

HOHENFELDER UND UHLENHORSTER



RUNDSCHAU

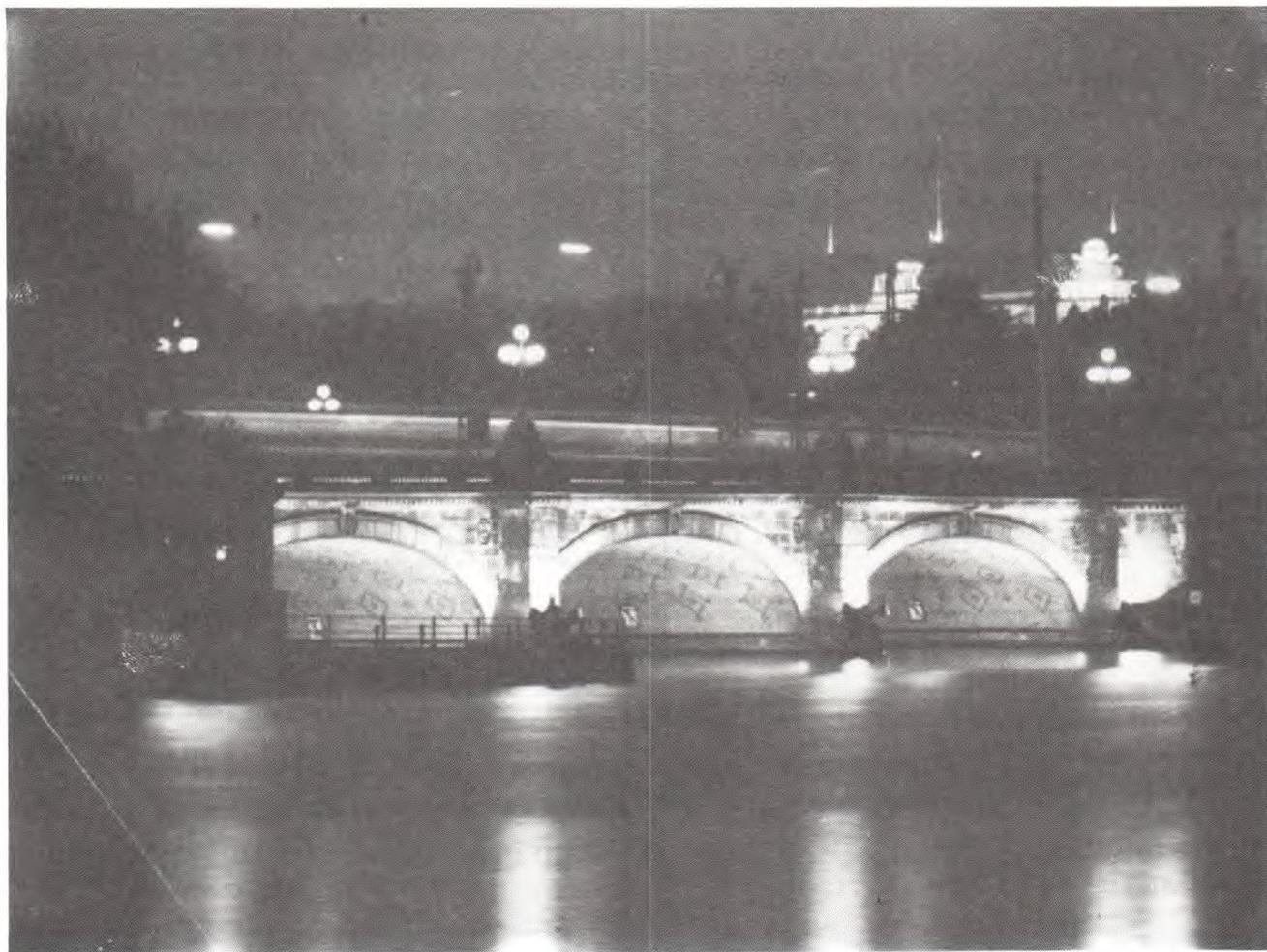


MITTEILUNGSBLATT DES HOHENFELDER-UHLENHORSTER BÜRGERVEREINS

40. Jahrgang

Januar/Februar 1989

Nr. 1



Strahlend hell erleuchtet: So strahlt seit geraumer Zeit die weltbekannte, historische Lombardsbrücke — eine Landverbindung zwischen Innen- und Außenalster, mitten in der Elbmetropole — Nacht für Nacht

Foto: Philips



Unsere Jahreshauptversammlung findet in diesem Jahr im Gemeindezentrum St. Gertrud, Immenhof 12, statt.
Am 17. Februar, pünktlich um 19 Uhr (s. Seite 3)

John Ebel

Installationen | für die Zukunft
und Reparaturen | Ihres Heims

Beratung · Planung · Wartung

Sanitärtechnik
Gasheizungen
Bäder · Küchen
Dachinstandsetzung
Dachneueindeckung

Ifflandstraße 22 · 2000 Hamburg 76
Fernruf (0 40) 2 20 99 10

TISCHLEREI + ZIMMEREI

HATIG
MONTAGEN



HARRY ABELS

Tischlerei + Zimmerei GmbH
Ein- und Umbauten · Innenausbau
Ewige Weide 6
2070 Ahrensburg
Telefon 0 41 02 / 4 00 15
Büro Hamburg 0 40 / 8 00 67 46

Neuanlagen Reparaturen
— Verkauf —

Elektro-Heizsysteme und Warmwasserbereiter
Kleingeräte — Geschenke für jede Gelegenheit

ELEKTRO **FROMMHOLZ**

Uhlenhorster Weg 14 · 2000 Hamburg 76 · Telefon 22 55 59

*
*Allen Kunden und Mitgliedern des
Hohenfelder-Uhlenhorster Bürgervereins
ein frohes Weihnachtsfest
und ein gesundes neues Jahr.*

Bauglaserei
Rudolf Ihde

Reparaturdienst
Isolierverglasung
Sicherheitsglas
Ganzglasanlagen
Spiegel

Hofweg 65 a, 2000 Hamburg 76
Telefon 2 29 06 06

Gerhard Prause

**Klempner-
und Installateurmeister**

Installation · Gas · Wasser · Sielleitungen
Bedachungen · Verkauf von Gasgeräten

Uhlenhorster Weg 22 · 2000 Hamburg 76
Telefon 2 20 09 85



**Gold
Silber**

An- und Verkauf von
Schmuck, Münzen, Zahngold,
Bruchgold, Bestecken, Briefmarken
sofort Bargeld

Hamburger Str. 164 · 2000 Hamburg 76
Telefon 2 99 61 61

HANS ISKA-HOLTZ

jun.

GRUNDSTÜCKSMAKLER
GRUNDSTÜCKSV ERWALTUNGEN



2000 Hamburg 1
Holzdamm 14
Fernruf 24 16 16



Alfred Kirchmann

Inh. Axel Kirchmann
Mitglied im Hohenfelder-Uhlenhorster Bürgerverein

Spezialgeschäft für
Herren- und Damenausstattungen

Wir führen
Mode für **alle** Altersgruppen
(auch in Übergrößen)

Lübecker Straße 70 · 2000 Hamburg 76 · Tel. 25 34 20

Einladung

zur **Jahreshauptversammlung** des **HOHENFELDER UHLENHORSTER BÜRGERVEREINS**
am **Freitag, dem 17. Februar 1989**, pünktlich um **19 Uhr**,
diesmal **Immenhof 12 (bei der St. Gertrud-Kirche am Kuhmühlenteich)**

Tagesordnung:

1. Begrüßung, auch der neuen Mitglieder
2. Jahresbericht des 1. Vorsitzenden
3. Kassenbericht
4. Bericht der Kassenprüfer
5. Abstimmung über Entlastung des Vorstandes
6. Wahlen zum Vorstand
 - a) 2. Vorsitzender – bisher Horst Tillmann
 - b) 1. Schriftführer – bisher Gertrud Lütz
 - c) 1. Rechnungsführer – bisher Gerda Herzberg
 - d) Beisitzer – bisher Uwe Groth
 - e) Beisitzer – bisher Hertha Gremmer (war 1988 nur für ein Jahr gewählt)
 - f) Rechnungsprüfer – bisher Gunda Wahn und Ilse NebelWiederwahl ist zulässig, unbeschadet der eingehenden Wahlvorschläge.
7. Etatberatung für 1989
8. Verschiedenes

Wir bitten um zahlreichen Besuch. Gäste sind willkommen, können jedoch an den Wahlen nicht teilnehmen.

Ein Imbiß wird gereicht.

Ihr Vorstand des HUBV

Chefarztwechsel im Marienkrankenhaus

Der Vorsitzende und sein Stellvertreter hatten die Ehre, an einem Festakt des Marienkrankenhauses in der Katholischen Akademie teilzunehmen:

Herr Dr. med. Hans-Harald Bräutigam (Chefarzt für Gynäkologie und Geburtshilfe) und Herr Dr. med. Konrad Oppel (Chefarzt der II. Medizinischen Abteilung) wurden mit Begrüßungsworten von Priv.-Doz. Dr. med. Hermann von Ackeren (derzeitiger ärztlicher Direktor des Hauses) und einem Festvortrag von Herrn Prof. Dr. med. H. Schreiber (UKE-Eppendorf) verabschiedet und ihre Nachfolger Herr Prof. Dr. med. Peter Scheibel (Gynäkologie) und Herr Dr. med. Günter Habel (Innere Medizin) empfangen.

Die Herren Dr. med. H. H. Bräutigam und Dr. med. K. Oppel erwiderten Begrüßung und Vortrag mit dankbaren und artigen Bemerkungen zum Abschied. Herr Prälat H. J. Justus sprach in Anwesenheit des Herrn Bischofvikars Prof. Karl-August Siegel das Schlußwort und überreichte der jüngsten Teilnehmerin des Festaktes, der kleinen Franziska Scheidel, einen Vierfarbstift zum weiteren Üben beim Zeichnen, das sie während der Veranstaltung ausübte.

Umrahmt wurden die einzelnen Ansprachen von dem Bläserquintett des NDR-Sinfonieorchesters mit Werken von Haydn, D. Agay und J. Ibert. Anschließend luden in der Vorhalle ein kaltes Buffet und gute Getränke zu zahlreichen persönlichen Begegnungen.

Die Eule

Zum Titelbild

Auch sie, die weltbekannte Lombardsbrücke, prägt ganz entschieden das Hamburger Stadtbild. Jetzt erstrahlt die beschwingte Konstruktion mit ihren gußeisernen Kandelabern nachts im hellen Lichterglanz. Seit Oktober wird die Lombardsbrücke Nacht für Nacht jeweils bis 1 Uhr früh ins rechte Licht gerückt.

Wirtschaftssenator Wilhelm Rahlfs hatte im gegenüberliegenden Alsterpavillon selbst „die Lichter eingeschaltet“, wobei er sich wünschte, daß diese Unternehmens-Initiative Nachahmer finden möge. Die Patenschaft für die Aktion **Beleuchtung der Lombardsbrücke** hat übrigens die Fremdenverkehrszentrale e. V. übernommen; mit ihrem Finanzbeitrag für die jährlichen Stromkosten in Höhe von DM 1200,— kam die Erleuchtung dieses Hamburger Wahrzeichens. Sponsor der gesamten Strahler-Anlage ist die **Firma Philips**, die auch die Leuchtkörper installierte. Die Lombardsbrücke teilt den in der Hamburger City vor 700 Jahren zum überdimensionalen Mühlenteich aufgestauten Alsterfluß in Binnen- und Außenalster. Die prächtige Lombardsbrücke wurde von 1865 bis 1868 erbaut. Jene anmutige Konstruktion ist nach dem früher benachbarten Pfandhaus Lombard benannt.

Die dreibogige Steinbrücke gehört zu den schönsten und bekanntesten Werken des **Bauinspektors Johann Hermann Maack**, dem die Hansestadt zahlreiche Brücken verdankt. Insgesamt hat die **Elbmetropole 2428 Viadukte** – und ist damit die **brückenreichste Stadt Europas**, noch weit vor Stockholm, Amsterdam oder etwa Venedig.

Hamburg-Information

Gamber

SPIESS

CD
CHRISTIAN
DIETZ

HASSIA
SANA

Symphonica

SCHUH-HAHNE

Ihr Spezialist für bequeme Schuhmode

Mundsbürger Damm 59 · 2000 Hamburg 76 · Telefon 220 06 48

Louis Wachsmann

GmbH

Gas - Wasser - Dach
- Blitzschutz -

☎ 040 / 25 64 76
25 26 46

Lübecker Str. 74 · 2 HH 76



Berichte des Senioren-Club September 1988—Januar 1989

- I. Im Rahmen des Programms „ALTENTAGE '88“ nahmen wir am 12. September 1988 an einer Festveranstaltung des Seniorenbeirats teil: Auf dem Rathausplatz spielte das Polizeiorchester, danach sprachen im Festsaal die Vorsitzende des LSB, Frau **Herta Just** und Senator **Ortwin Runde** aufschlußreich über Hamburgs Senioren. Zum Abschluß sang der **Chanty-Chor** der HHLA muntere Weisen. Im Bezirk Nord war eine Ausstellung über die Tätigkeiten der Stadtgruppen zu sehen, die wir ebenfalls besuchten.
- II. Am 23. November 1988 besuchten wir die weltberühmte Eisrevue „Holliday on Ice“ mit vielen Eisläufern, dem deutschen Spitzenstar Norbert Schramm, der Französin Beatrice Anquetil, Brackneys vergnügte Hundemeute und einem der Höhepunkte: „Chinesische Phantasie“. Um es recht zu beschreiben, muß man hingehen. Wir begaben uns begeistert heimwärts.
- III. Am 12. Dezember 1988 fand auf dem Gelände der U-Bahn-Werkstatt, Hellbrookstraße, die Übergabe eines ausgemusterten U-Bahn-Wagens an die Feuerwehr für Schulungszwecke statt. Herr Prof. Meyer hielt eine Ansprache, in der er erwähnte, daß die Wagen nach fast 30jähriger Dienstzeit bei der HHA ausgemustert und durch eine neue Fahrzeuggeneration ersetzt werden. Prof. Meyer übergab dann das Fahrzeug an den Chef der Feuerwehr, Oberbranddirektor Dipl.-Ing. Manfred Gebhardt. Prof. Meyer sagte, dem neuen Wagen wünschte man immer „Gute Fahrt“ und so für die Schulungszwecke „Gute Lehrzeit“, worauf wir das Glas erhoben.
Er soll für die Ausbildung des Feuerwehrpersonals dienen: ihre Übungen tragen zur Sicherheit unserer Fahrgäste bei.
- IV. Am 1. Weihnachtsfeiertag hatten wir eine Ausfahrt mit den Alleinstehenden vorgesehen. Wir starteten mit dem Bus, um viele Dörfer und die Natur in Augenschein zu nehmen, bewunderten die Felder (in diesem Jahr nicht in Schnee gehüllt), die erste aufgegangene Wintersaat. Aber auch unsere Rehe vermißten wir nicht.

Borkowski

Bestattungsinstitut St. Anschar

Telefon 25 45 46

Lübecker Straße 108 · 2000 Hamburg 76
(Nähe Marienkrankenhaus)

Bestattungen auf allen Hamburger Friedhöfen und Umgebung, Erledigung aller Formalitäten, sorgsamste fachmännische Beratung, auf Wunsch auch Hausbesuch.

Unser Ziel war Café-Restaurant Ihlsee im Luftkurort Bad Segeberg, hier wurden wir zum Festmenue erwartet. Das Café liegt inmitten eines Natur- und Landschaftsschutzgebietes und waldreicher Umgebung, mit großer Terrasse am See und Minigolf unmittelbar am Restaurant und einem Bootsverleih.

Nachdem wir uns gestärkt hatten, machten wir einen längeren Spaziergang auf einem Waldlehrpfad in der Nähe des Sees. So konnten wir die frische Winterluft genießen.

Das Gebiet ist für einen Erholungsurlaub im Sommer geeignet und zu empfehlen. Zum Kaffee waren wir wieder im Restaurant eingetroffen.

Es dunkelte schon, und so war auch die Zeit gekommen, nach einem so schönen Tag wieder nach Hamburg zu fahren.

Gerda Herzberg

Weihnachtsfeier 1988, Senioren-Club Hohenfelder-Uhlenhorster Bürgerverein

Auch im vergangenen Jahr fand unsere Weihnachtsfeier im Gemeindezentrum Ifflandstraße statt. Frau Herzberg, Leiterin des Senioren-Club, hatte eingeladen. Unsere Senioren, aber auch viele Gäste, die mittlerweile auch zu unseren Freunden zählen, waren gekommen. Gewiß, unser Kreis ist kleiner geworden, ja verständlich. Frau Herzberg freute sich und dankte den Teilnehmern, daß sie ihrer Einladung gefolgt waren. Ganz besonders begrüßte sie unseren 1. Vorsitzenden Herrn Hans Iska-Holtz sowie Herrn Ortsamtsleiter Nebel von Barmbek-Uhlenhorst, Herrn Propst Peters sowie Herrn Pastor Strege, Hausvater von der St. Laurentius-Kapelle, auch Herrn Voet van Vormizeele, Mitglied der Bezirksversammlung. Herr Claussen, Ortsamt Barmbek-Uhlenhorst. Abt. Altenhilfe, konnte leider nicht kommen, da er noch krank war.

Frau Herzberg hatte die Feier wie üblich mit Kaffee und Stollen und für den Abend mit Häppchen-Platten und Glühpunsch vorbereitet. Einige unserer Damen haben tüchtig geholfen, vor allem Herr und Frau Flecks. Dank ihnen.

Unser Propst Peters hat wieder wie in allen letzten Jahren einen wunderbaren Dia-Vortrag gehalten, wofür wir herzlich Applaus spendeten. Aber nicht zu vergessen und besonders zu erwähnen das Bläser-Sextett: Unter der neuen Leitung von Herrn Hans-Heinrich Fiedler sorgten sie

Herausgeber: Hohenfelder Bürgerverein von 1883 r.V. verbunden mit dem ehemaligen Uhlenhorster Bürgerverein von 1874, Holzdamn 14, 2000 Hamburg 1, Telefon 280 37 41.
1. Vorsitzender: Hans Iska-Holtz und Ehrenpräses des Zentralausschuß Hamburgischer Bürgervereine (45 Bürgervereine — 42000 Mitglieder). Schriftleitung: Horst Tillmann, Holzdamn 14, 2000 Hamburg 1, Telefon 280 37 41 von 10.00 bis 12.00 Uhr. Der Bezug dieser Zeitung ist mit der Beitragszahlung abgegolten.
Signierte Artikel geben nur die Meinung des Verfassers wieder.

Abdruck — auch auszugsweise — nur mit Genehmigung der Redaktion!

Anzeigen: Siegfried Söth Verlag, Starckweg 25, 2000 Hamburg 73, Telefon 6 78 23 65.

Druck: WPF-Druck, 2000 Hamburg 70.

Ertel

Beerdigungs-Institut

2000 Hamburg 1
Alstertor 20 ☎ (040) 32 11 21

Nienstedten
☎ (040) 82 04 43

Blankenese
☎ (040) 86 99 77

2000 Hamburg 74 (Horn)
Horner Weg 222 ☎ (040) 6 51 80 68



Pikante Menues nach Original-Rezepten aus Omas Küche – gibt's in bester Qualität bei Ihrem Fleischermeister!

Von Dienstag bis Freitag (jeweils zwischen 12.00 und 13.30 Uhr) bereitet unser Fleischermeister für Sie herzhaft, komplette Menues wie bei Muttern nach norddeutschen Rezepten zum Mitnehmen. Sie brauchen nichts mehr aufzuwärmen, denn Sie erhalten die Menues in einer modernen „Heiß-Halte-Verpackung“. Ein Speiseplan liegt jeweils für eine Woche im Voraus in unserem Geschäft aus. Machen Sie doch einfach mal einen Versuch, wenn Sie mal keine Zeit zum Kochen haben oder sich die Arbeit erleichtern wollen. Und vor allem: Unsere Menues sind immer frisch gekocht und preiswert!

Schon heute wünschen wir Ihnen guten Appetit!
Ihr Fleischerfachgeschäft

Montags geschlossen

Leo Osmanski

HAMBURG 76
Mundsburger Damm 23 - Ruf 2 20 02 00

für die weihnachtlich musikalische Untermauerung. Und so konnten wir die Weihnachtslieder (Texthefte lagen dabei) singen.

Doch möchte ich noch mitteilen, daß unser bisheriger Leiter des Sextett, Herr Theodor Grütze, im Anfang des Jahres plötzlich und unerwartet verstorben ist.

Auch stand wieder ein Julklapp-Sack bereit, der immer für die Empfänger in Erwartung des Päckchens Spaß bringt.

Es war wieder ein schöner Tag. Zum Schluß wünschte Frau Herzberg, indem wir das Glas erhoben, frohe Weihnacht und ein gutes Jahr 1989.

Hertha Junge

Auch am Anfang des Jahres 1989 stand wieder auf unserem Programm „**Epiphania – Lichterkirche**“, **St. Michaelis** (1000 Kerzen). Am 7. Januar trafen wir uns im „Kramer-Amtsstuben-Restaurant“ zum Kaffeetrinken, um rechtzeitig geschlossen in die Kirche zu gehen.

Die Mitwirkenden waren u. a. Chor und Orchester des Gymnasiums Christianeum. Zu erwähnen wieder der Türmer Hans-Heinrich Fiedler mit dem Choral „Wie schön leuchtet der Morgenstern“.

In diesem Jahr etwas anders. Prof. Hermann Rauhe von der Musikhochschule Hamburg bat zum gemeinsamen Singen, übte mit den Gemeinde-Besuchern den siebenstimmigen Kanon „Wir sehen deine Herrlichkeit“. Zwischenzeitlich war noch ein Lichtertanz einer Kindergruppe.

Wie üblich stand im Programm „**Der prominente Hamburger**“. Während wir noch rätselten, wer wird wohl in diesem Jahr „der prominente Hamburger“ sein, geleitete Hauptpastor Adolphsen eine alte Dame auf die Bühne, stellte Senta-Regina Möller-Ernst vor – „91 Jahre“, bekannt unter dem Namen „Appelschnut“. Sie berichtete aus ihrer Jugendzeit, erwähnte auch, daß sie am 3. Juli 1903 den Rauchpilz über Hamburg gesehen – der Michel stand in Flammen. Erst sechs Jahre später war die Kirche wieder aufgebaut. Und so freute sie sich, daß sie heute hier ein Grußwort sprechen durfte.

Ihr Schlußwort: (von ihrem Vater überliefert) „Selig sind die, die dankbaren Herzens sind“.

Man muß sagen, es war der Höhepunkt im Programm.

Anschließend begaben sich die Kinder, teils mit den Taufkerzen, in den Altarraum bei dem wunderbaren Tannenbaum mit der Weihnachtskrippe, um Weihnachtslieder zu singen bzw. die ganz Kleinen ihre

Weihnachtsgedichte aufzusagen. Während die Gemeinde zum Abschluß das Lied sang „O du fröhliche, o du selige, gnadenbringende Weihnachtszeit“, zogen die Kerzen-Kinder aus der Kirche und nahmen das Geleitwort von Hauptpastor Adolphsen mit auf den Heimweg „Das Licht von Christus in alle Welt zu tragen“.

Gerda Herzberg
Leiterin des Senioren-Club
Hohenfelder-Uhlenhorster
Bürgerverein

Bericht über die Abgeordneten- Versammlung des Zentralaussschusses Hamburgischer Bürgervereine am 28. November 1988

Diese letzte Versammlung des Jahres 1988 diente vor allem der Unter- richtung der Abgeordneten über die Arbeit des Präsidiums, der Arbeits- gemeinschaften und Ausschüsse.

Der Präses regte eine regere Zusammenarbeit mehrerer Bürgervereine in den einzelnen Bezirken an.

Er berichtete weiter über die ihm bekannten Vorbereitungen des Deut- schen Bürgertages am 26.–28. Mai 1989 in Hamburg.

Der Grundeigentümergebiet will die Zusammenarbeit mit dem ZA inten- sivieren.

Die Bürgervereine möchten, auch mit Hilfe durch den ZA, ihre Kommu- nikation verbessern, speziell betr. interessanter Veranstaltungen.

Wegen der Problematik der Hafestraße ist der Präses schriftlich mit dem Senat in Kontakt getreten. Frau Senatorin Kiausch antwortete, der Senat betrachte diese ebenso aufmerksam und sorgenvoll. Die Lösung dieses Problems beanspruche Zeit, solle maßvoll behandelt werden. Der Präses hatte den Eindruck, daß eine Lösung in nicht ferner Zukunft angestrebt werden.

Über die Streichungen im Kulturretat sah sich der Senat — auf schriftliche Vorstellungen des Präses — nicht in der Lage, noch Änderungen vorzunehmen. Vorstellungen bei den Fraktionen der in der Bürger- schaft vertretenen Parteien wurden leider nur von der SPD beantwortet, allerdings nicht ohne Hoffnung auf Nachbesserungen. Wegen der Pläne von Veränderungen auf dem Heiligengeistfeld fanden Gespräche mit dem Bausenator und Schaustellern statt, desgleichen ein Gespräch über Nahverkehrsprobleme mit dem HVV. Es soll ein spezieller Aus- schuß mit der Weiterführung betraut werden.



Radio Television Video

Meisterbetrieb
Mühlendamm 55
2000 Hamburg 76

**Mitglied der Innung
für Radio- und
Fernsehtechnik**



2 20 17 27





Das Kommen lohnt sich:

**Nutzen Sie unsere neue
SB-Waschanlage**

8 Programme
ab DM 5,50

Durchgehend von
7.00-22.00 Uhr

ASU-Prüfung
und Plakette

monatlich TÜV-Prüfung

Heinz Meyer

Mundsburger Damm 24 · 2 Hamburg 76
Telefon 22 36 86

Café - Konditorei - Bäckerei

Rustikale Brotsorten - feines Gebäck

Kurt Pritsch

Hamburg 76 - Papenhuder Straße 39
Telefon: 22 22 98

Horst U.Schütze

Baugeschäft

Erlenkamp 23 · 2000 Hamburg 76
Telefon 220 20 10

**Ihr Einbauküchen-Spezialist
in Ihrer Nähe**

Uwe Rosenkranz

Sonderanfertigungen · Planung · Montage

sowie Elektro-, Stand- und Einbau-
geräte aller Markenfabrikate!

Winterhuder Weg 18 · 2000 Hamburg 76
Telefon (040) 22 33 81

Der Medienausschuß steht in Gesprächen mit dem NDR betr. vorge-
sehener Streichungen von unterhaltenden und informativen Sendungen
über Hamburg und Niederdeutschland. Überhaupt möchte man errei-
chen, daß deutsche Sprache und Kultur in Musik- und Textsendungen
stärkeres Gewicht bekommen.

Dr. Albrecht Walder
c. c. B. V. Hamm-Borgfelde

Aufgegriffen

Ehe und Familie sind Herbergen der Menschlichkeit.

Theodor Heuss

Schwerer als über einen reißenden Strom ist es, die Brücke des Verste-
hens von Mensch zu Mensch zu bauen.

Zenta Maurina

Wer sich über ein Kind freut, freut sich über das Leben.

Phil Bosmans



Jahrmarkt

Strahlenbündel kreisen
rotieren
Licht Schatten
wechseln
Wagen jagen
Lärm ertönt
Karussell der Kinder
kleine Pferdchen
Holz
sind bescheiden
passen nicht
in diese Zeit

Technik hat die Welt
gefangen
größer schneller
die Rakete
Sensationen
hoch im Kurs
Jagd zu Sternen
große Frage
schlägt sich nieder
Rummelplatz ist nun
entzaubert

— nicht allein —

Dita Bontemps

Ein altes Märchen

Kennst du das alte Märchen,
Das täglich wiederkehrt,
Davon die junge Seele
Zu lauschen neu begehrt?

Das Lächeln lieblich strahlte,
So sanft, so sorgenfrei,
Des Zaubers Trugbild malte
Geliebtes Konterfei.

Ein scheuer Knabe schaute
Das Traumbild in sein Herz,
Und, wes er sich vertraute,
Erhöhte seinen Schmerz.

Da griff er nach dem Schimmer
Des Glücks — und jäh erwacht,
Sieht er sein stilles Zimmer,
Darein die Sonne lacht.

TII.

Die faulen Männer

Es ist Abend. Die Kinder schlafen. In der Wohnstube sitzen Mann und
Frau. Die Frau zieht eine Strickjacke auf. Der Mann tut nichts.
Die Strickjacke gehört ihm, sie ist ganz neu, aber mißraten, die Strick-
frau hat sie zu weit und zu kurz und die Ärmel zu lang gemacht. Nun
soll das Werk wieder aufgelöst werden, damit es schöner von neuem er-
stehen kann.

Sie sagt: Kannst du mich nicht mal ablösen mit dem Aufziehen? Dann
könnte ich schon mal anfangen zu stricken. Du hast doch sonst nichts
zu tun.

Er greift sich den Faden und fängt an zu ziehen. Beginnt ein Knäuel zu

wickeln. Als es die Größe einer Walnuß erreicht hat, hört er wieder auf und denkt nach.

Sie: Machst du es nicht?

Er: Doch, ich mach es dir schon.

Er steht auf und geht ins Kinderzimmer. Kommt mit Metallbaukasten, Elektromotörchen und Transformator zurück und entfaltet eine emsige Tätigkeit. Die Lähmung, die ihn beim Knäuelwickeln befiel, ist verfliegen! Er arbeitet mit Stangen, Platten, Achsen, Rädern und Schrauben. Verwundert sieht seine Frau, wie unter seinen Händen eine Art Maschine entsteht.

Er legt den Schraubenzieher beiseite, klemmt den Anfang des Wollfadens auf die Maschinenachse, schließt den Motor und Transformator an und drückt den Hebel. Es surrt wie eine anfahrende Straßenbahn, und der Faden wickelt sich auf. Langsam schiebt er den Drehzahlregler vor, und es surrt wie eine Straßenbahn, die auf Touren geht. Welch eine bezaubernde Musik! Der Mann strahlt. Mit stolzgem Lächeln verfolgt er, wie der Faden behende hin und her fliegt und das Knäuel auf der tausenden Achse immer dicker wird. So verfertigt er ein Knäuel nach dem anderen, es geht wie das Brötchenbacken. Die Macht der Technik und des Stromes unermüdliche Kraft siegen über die Strickjacke, sie schmilzt dahin wie Schnee unter der Märzsonne. Im Nu ist sie aufgezogen. Sie zog sich gewissermaßen von selber auf, der Konstrukteur brauchte nur zuzusehen.

Die Frau schüttelt staunend den Kopf. In ihrer Miene findet er aber nicht nur die Bewunderung, auf die er Appetit hat, sondern noch etwas anderes, dies sogar überwiegend — Befremden und leise Verachtung. So faul sind die Männer! sagt sie.

Hellmut Holthaus

Umweltschutz auch auf dem Friedhof Neue Bestattungsverordnung verabschiedet

Der Senat hat in seiner Sitzung am 20. Dezember eine umweltverträgliche Bestattungsverordnung verabschiedet.

Neben Vorschriften zur Gestaltung von Gräbern wird in der Verordnung festgelegt, daß in Zukunft bei der Grabpflege keine Chemikalien mehr eingesetzt werden dürfen, da sie sich nachteilig auf Böden und Gewässer auswirken.

Außerdem dürfen weder Grabschmuck aus Kunststoff noch Kränze mit Kunststoffbestandteilen verwendet werden. Umweltfreundlichere kompostierbare Alternativen sind nicht teurer und können jederzeit im Handel und bei den Gärtnereien bezogen werden.

Ein Problem stellt derzeit der Durchgangsverkehr auf den Friedhofstraßen dar. Die Friedhofstraßen dürfen zu diesem Zweck nicht mehr genutzt werden. Außerdem ist das Fahrradfahren auf Fußwegen und Grabfeldern künftig untersagt. Wer an Trauer- und Gedenkfeiern teilnehmen oder Grabstätten besuchen möchte, kann — wie bisher — Kraftfahrzeuge und Fahrräder benutzen.

Verstöße gegen die Verbote der Verordnung können als Ordnungswidrigkeit verfolgt werden.

Von Dürer bis Baselitz

Deutsche Zeichnungen aus der Sammlung der Hamburger Kunsthalle

Eine Auswahl von Zeichnungen aus den umfangreichen Beständen des Kupferstichkabinetts der Hamburger Kunsthalle war bis zum 31. Dezember 1988 in der Ecole des Beaux-Arts in Paris zu sehen. Die Ausstellung wird im Frühjahr 1989 in der Hamburger Kunsthalle gezeigt.

Bereits zweimal, 1982 und 1986, hatte die Ecole des Beaux-Arts Ausstellungen aus ihren eigenen Beständen für die Hamburger Kunsthalle ausgerichtet. Im Gegenzug präsentiert die Hamburger Kunsthalle nun mit 130 Blättern eine Auswahl ihrer Sammlung. Sie setzt damit die von Wolf Stubbe begründete und von Eckhard Schaar fortgeführte Tradition der Zeichnungsausstellung fort.

Zeitlich setzt die Auswahl schon vor Dürer ein. Sie reicht von der Mitte des 15. Jahrhunderts bis zu zeitgenössischen Künstlern wie Sigmar Polke und Georg Baselitz; die Ausstellung bietet also gleichsam einen Abriss der Kunstgeschichte der deutschen Handzeichnung durch alle Epochen. Vor allem sind bedeutende Künstler wie Caspar David Friedrich, Max Klinger oder Paul Klee vertreten; doch auch vornehmlich im norddeutschen Raum wirkende Künstler wie der Hamburger Barockmaler Matthias Scheits werden präsentiert. Zeichnungen als Produkte der Werkstattarbeit (Musterblätter, Entwürfe zu größeren Projekten) sind ebenso zu sehen wie die Zeichnung oder das Aquarell als autonome künstlerische Äußerung, die zunächst den auf Qualität wertlegenden „Kenner“ zum Adressaten hatte.

Zu den Ausstellungen erscheint ein Katalog von etwa 300 Seiten mit ganzseitigen Abbildungen der Ausstellungsstücke. Die Einleitung schrieb Werner Hofmann, der Katalog wurde bearbeitet von Eckhard Schaar, Hanna Hohl und Matthias Eberle.

Ein Jahr Schonfrist für die Speicherstadt?

In einer Diskussionsveranstaltung der Staatspolitischen Gesellschaft sagte Senatsdirektor Jörg Rommerskirchen, daß sich die Bürgerschaft voraussichtlich erst Ende 1989 mit dem geplanten Verkauf der Speicherstadt beschäftigen werde. Zunächst müßten, so Rommerskirchen, den in der Speicherstadt ansässigen Firmen annehmbare Ausweichmöglichkeiten angeboten werden. Ursprünglich sollte das Thema „Verkauf der Speicherstadt“ noch in diesem Jahr in der Bürgerschaft diskutiert werden.

Hier erhebt sich für uns die Frage:

Kann Senatsdirektor Rommerskirchen mit seinen Beamten ein Prüfungsergebnis erarbeiten, das möglicherweise der von „seinem“ Wirtschaftssenator Wilhelm Rahlfs bisher so vehement vertretenen Meinung entgegensteht und das aufzeigt, daß eine Umwidmung und Veräußerung der Speicherstadt nicht sinnvoll ist?!

Machen Sie mehr aus Ihrem Geld. Wir sagen Ihnen, wie.



Über unsere verschiedenen Spar-Angebote beraten wir Sie gern persönlich: Ob Sparpläne mit Bonus oder mit Versicherungsschutz, Deutsche Bank-Sparbriefe oder Vermögenswirksame Sparverträge mit Prämie.

Deutsche Bank



Alfred Diestel

Inh. Jürgen Kittlitz

- Sanitäre Anlagen
- Bauklempnerei + Dacharbeiten
- Warmwasserbereiter + Gasheizungen
- Neuinstallationen + Reparaturen + Wartung

Hofweg 61 a, 2000 Hamburg 76, Telefon 040 / 22 33 96



textilpflege für Haushalt und Gewerbe:

● Arztpraxen ● Hotels ● Gaststätten ● Büros

Fachabteilung für: Feinwäsche aller Art, Oberhemden-Plätterei, Berufskitteldienst, Schmutzsaugmatten im Verleih

Hamburg-Uhlenhorst · Papenhuder Straße 25 · Telefon 2 29 09 83

Nach unserer Auffassung ist es erforderlich, daß man ein neutrales Gutachtergremium installiert, das zusammen mit den Vertretern der betroffenen Firmen zu einem für unseren Hafen und unsere Stadt richtigen Ergebnis kommt! Dies Ergebnis kann eigentlich nur lauten:

Kein Verkauf der Speicherstadt!

c.c. „Der Hafen“



Kommunale Splitter

1. **Altglascontainer sind keine Müllablageplätze.** Die Bezirksversammlung Hamburg-Nord hat sich mit dem Problem der Verunreinigungen im Bereich der Standplätze für Altglascontainer befaßt. Nicht nur von den kommunalen Gremien, auch aus der Bevölkerung wird in zunehmendem Maße darüber Klage geführt, daß sich die Standorte der Altglascontainer mehr und mehr zu Müllablageplätzen entwickeln. Die festgestellten Verunreinigungen sind vor allem darauf zurückzuführen, daß Bürger, die ihre Flaschen anliefern, die mitgebrachten Behältnisse wie Kartons, Plastiktüten usw. gleich an Ort und Stelle liegen lassen. Der so entstehende Müllhaufen wiederum veranlaßt andere Bürger dazu, ihren Hausmüll, alte Teppiche, Autoreifen und sonstigen Unrat dort abzulagern. Diese Zweckentfremdung der Altglascontainer-Stellplätze wird mit Besorgnis registriert, weil sie das bestehende flächendeckende Sammelsystem für Altglas in Hamburg gefährdet. Eine Lösung dieses Problems ist daher dringend erforderlich, zumal die privaten Entsorgungsfirmen nicht verpflichtet sind, die Standorte von Hausmüll oder sonstigen Gegenständen zu reinigen. Um diesem Ärgernis mit seinen negativen Begleiterscheinungen entgegenzuwirken, richtet das Bezirksamt und Ihre Abgeordneten deshalb den eindringlichen Appell an die Bürger, die Standorte der Altglascontainer nicht mehr als „wilde Müllablageplätze“ zu mißbrauchen. Die Bürger werden gebeten, sich umweltbewußt und rücksichtsvoller zu verhalten, damit Umweltschutz nicht zum Umweltschmutz wird. Die Containerstandorte sollten daher nur für ihren eigentlichen Zweck, nämlich das Altglasrecycling, benutzt werden.
2. Die CDU-Bezirksfraktion Hamburg-Nord hat jetzt in einer Großen Anfrage Auskunft über das Vorhaben der Gesundheitsbehörde verlangt, die Frauenklinik Finkenau zu schließen. In den vergangenen Monaten sind immer wieder Gerüchte aufgetaucht, daß die Frauenklinik Finkenau geschlossen werden soll. Die ehemalige Senatorin Maring hat solche Pläne stets bestritten und einen Fortbestand der Klinik garantiert. Jetzt hat der neue Gesundheitssenator Runde angekündigt, daß eine Schließung derweil intensiv geprüft wird. Die CDU-Fraktion in der Bezirksversammlung Hamburg-Nord steht

einem solchen Schließungsvorhaben ablehnend gegenüber. Dazu der gesundheitspolitische Sprecher der Fraktion, Kai Voet van Vormizeele: „Die Frauenklinik Finkenau gehört zu den beliebtesten Hamburger Entbindungskliniken. Diese Klinik, die weit über Hamburg hinaus einen hervorragenden Ruf genießt, wird vor allem von der Bevölkerung in Hamburg-Nord sehr stark angenommen. Eine Verlagerung der Geburtshilfe, wie jetzt geplant, in das AK Wandsbek ist eine reine Verwaltungsmaßnahme, die überhaupt nicht das Vertrauen der Bevölkerung in die Klinik berücksichtigt. Darüber hinaus ist der Hamburger Senat wieder einmal wortbrüchig geworden und mißachtet die eigenen Versprechen.“

3. Die Bezirksversammlung forderte den Bezirksamtsleiter auf,
 - sich gegenüber dem Senat für einen streusalzfreien Winterdienst und die Rücknahme des begrenzten Einsatzes von Feuchtsalz einzusetzen. Schneeräumung und Glatteisbeseitigung haben Vorrang vor Streumaßnahmen. An besonders gefährdeten Stellen (z. B. Brücken, Bushaltestellen, Fußgängerüberwegen u. a.) werden im Bedarfsfall mechanisch abstumpfende Streumittel, z. B. Splitt und Sand, verwendet. Aus umweltpolitischer Verantwortung heraus unterbleibt der Einsatz von Streusalz, auch Feuchtsalz. Da bei extremen Witterungslagen mit starken Schneefällen oder überfrierender Nässe, Eisregen u. ä., auch bei erheblichem Räum- und Streumittelinsatz, ein „normaler“ Straßenzustand überhaupt nicht kurzfristig erreicht werden kann, wird an solchen Tagen verstärkt zur Benutzung des öffentlichen Nahverkehrs aufgerufen. Insbesondere das Schnellbahnnetz ist durch spezielle „Winterlagen“-Sondertarife und dem Bedarf entsprechende, häufigere Abfahrten gerade auch für Automotoren attraktiv zu gestalten;
 - sich im Bezirk Hamburg-Nord für die Einhaltung des nunmehr seit fünf Jahren geltenden Verbots der Streusalzverwendung auf Gehwegen einzusetzen. Im Rahmen ihrer personellen Möglichkeiten sollten Polizei und Bezirksamt die jeweiligen Räumungsverpflichteten und ggf. beauftragte Firmen darauf hinweisen, daß die besonders baum- und bodenschädigende Streusalzverwendung auf Gehwegen nicht mehr gestattet ist. Entsprechende Öffentlichkeitsarbeit über Presse und Rundfunk sollte geleistet werden.
4. Laut Mitteilung der Behörde an das Bezirksamt soll die Haltestelle **Wartenau** mit einem Schrägaufzug versehen werden.
5. Auf Antrag der CDU beschloß der Ortsausschuß, vor dem Ausgang des Kinderspielplatzes **Höltstraße** das entsprechende Verkehrsschild „Kinder“ anzubringen.
6. Die **Schenkendorfstraße** zwischen **Hebbelstraße** und **Hofweg** sowie **Einmündungsbereich Winterhuder Weg** und **Hebbelstraße** zwischen **Schenkendorfstraße** und **Winterhuder Weg** sollen betreff Verkehrsverlangsamung durch die Behörde überprüft werden, wobei einbezogen wurde, vor dem Kinderbuchladen eine Fahrbaueinengung zu schaffen und weiterhin festzustellen, ob der Geradeausverkehr zwischen **Schenkendorfstraße** und **Mozartstraße** unbedingt nötig sei.
7. Die Bezirksversammlung hat sich im Dezember mit dem Problem von Schnee und Eis in den Wintermonaten befaßt und sich für die strikte Einhaltung des Verbotes der Verwendung von Streusalz auf

CLASEN

BESTATTUNGS-INSTITUT „ST. ANSCHAR“

BEERDIGUNG · EINÄSCHERUNG · ÜBERFÜHRUNG · WANDSBEKER CHAUSSEE 47 · ECKE RICHARDSTR.
SEEBESTATTUNG 2000 HAMBURG 76 WANDSBEK

TAG UND NACHT TELEFON **25 80 55**

Gehwegen ausgesprochen. Deshalb wird an alle Bürger und Bürgerinnen der Appell gerichtet, auch 1989 bei winterlicher Glätte der Verpflichtung zur Schneeräumung und Eisbeseitigung nachzukommen und für das Streuen auf Gehwegen nur Streugut zu verwenden, das mit dem sog. **Umweltengel** ausgezeichnet ist.

8. Die **Sprechzeiten im Ortsamt Barmbek** sind seit dem 2. Januar wie folgt: Einwohnerabteilung, Wirtschafts- und Ordnungsabteilung, Standesamt und Außenstelle des Jugendamtes: donnerstags von 8.00 bis 15.00 Uhr, das Standesamt zusätzlich freitags von 8.00 bis 15.00 Uhr und die Bauabteilung an beiden Tagen von 13.30 bis 15.00 Uhr. Der Modellversuch des letzten Vierteljahres wird ausgewertet.
9. Infolge der Neupflanzung von Bäumen und der Versetzung des Bus-Wartehäuschens mußte der Gehweg **Hartwicusstraße-Mundsburger Damm** instandgesetzt werden. Der gesamte Bereich wurde mit einer dünnen Asphaltdecke überzogen.
10. Der Wunsch der Landesverkehrsverwaltung und des HVV, die Busspur im **Winterhuder Weg** von 3 m auf 3,20 m Breite zu erweitern, wurde vom Ortsausschuß abgelehnt.
11. Das Ortsamt teilte bereits im November dem Ortsausschuß mit, daß die Alstertouristik GmbH auf Grund des Geschäftsergebnisses 1988 beabsichtigt, den Verkehr mit einem zusätzlichen Schiff und einer kürzeren Zeitenfolge aufzunehmen und dabei auch den **Anleger Mundsburger Brücke** anzufahren. Eine Querverbindung zur **Rabenstraße** wird leider nicht bestehen.

12. Richtiges Verhalten bei Smog-Alarm.

Bei austauschbaren Wetterlagen kann es besonders in den Wintermonaten zu einem plötzlichen Anstieg des Schadstoffgehalts in der Luft kommen. Im Februar letzten Jahres traf der ausgelöste Smog-Alarm noch viele Bürger unvorbereitet. Innerhalb der Bevölkerung herrschte große Unsicherheit über das richtige Verhalten in dieser Situation. Wichtig für den Bürger ist daher zu wissen, wie er in seinem persönlichen Bereich bereits in der Vorwarnstufe helfen kann, die Belastung der Luft zu verringern.

Das Bezirksamt rät, bei ausgelöstem Smog-Alarm

- **sofort auf öffentliche Verkehrsmittel umzusteigen,**
- **jedes offene Feuer zu vermeiden,**
- **die Heizung so bald wie möglich zu drosseln.**

Bürgern, die an akuten Infekten, Erkrankungen der Atmungsorgane, des Herzens oder an Kreislaufbeschwerden leiden, wird empfohlen, sich möglichst in geschlossenen Räumen, in denen nicht geraucht wird, aufzuhalten und körperliche Anstrengungen zu vermeiden. Das Gesundheits- und Umweltamt des Bezirksamtes beantwortet darüber hinaus gern Fragen medizinischer Art unter der Telefonnummer 46 67-22 04 und gibt allgemeine Auskünfte unter der Rufnummer 46 67-26 17.

Während der Smog-Alarmstufen 1 und 2 ist die Benutzung von Kraftfahrzeugen im inneren Stadtgebiet sowie im Hafen- und Industriegebiet grundsätzlich untersagt. Von diesem Fahrverbot sind u. a. lediglich Busse, Taxen und Fahrzeuge von Schwerbehinderten ausgeschlossen. Besitzer von Pkw mit geregelten Dreieckekatalysator können sich Ausnahmeplaketten besorgen. Darüber hinaus können im Einzelfall auch verschiedene Ausnahmegenehmigungen erteilt werden. Hierüber informiert ausführlich das Smog-Info der Umweltbehörde oder das jeweils zuständige Wirtschafts- und Ordnungsamt. Im Bezirk Hamburg-Nord können diese Ausnahmeregelungen vom Fahrverbot auch schon vorsorglich beantragt werden bei dem Ortsamt Barmbek-Uhlenhorst, Wirtschafts- und Ordnungsabteilung, Poppenhusenstr. 1, Zimmer 411, Herr Beyer, Tel. 29 84-22 72. Einschränkungen gelten bei Smog-Alarm außerdem für den Betrieb von Anlagen, die Schadstoffe in die Luft geben. Betreiber von Feuerungsanlagen sind z. B. verpflichtet, die Leistung der Anlage zu reduzieren und die Feuerung auf schwefelarme Brennstoffe umzustellen. Unter bestimmten Voraussetzungen können auch hier Ausnahmen zugelassen werden. Weitere Auskünfte hierzu erteilt das Gesundheits- und Umweltamt des Bezirksamtes, Kümmellstr. 5, Zimmer 233, unter der Telefonnummer 45 57-26 76.



Personalien und Schnappschüsse

1. Ab Januar 1989 wird die „Rundschau“ in ihrer Rubrik „**Theater-Konzerte-Vorträge**“ in knapper Form auf die Konzerte des **Philharmonischen Staatsorchesters** aufmerksam machen, nicht zuletzt deshalb, weil für unsere älteren Mitglieder das jeweils erste Datum (Sonntag) die Gelegenheit bietet, nicht gerade unbedingt bei Dunkelheit nach Hause gehen zu müssen.
2. Übergabe des neuen **Hafenbahnstellwerkes Hohe Schaar** an die Deutsche Bundesbahn. Wirtschaftsminister Wilhelm Rahlfs übergab im November das neue Zentralwerk auf dem Hauptbahnhof Hohe Schaar an den Präsidenten der Bundesbahndirektion Hamburg. Die Übergabe war zugleich auch ein Symbol für die jahrzehntelange erfolgreiche Zusammenarbeit der landeseigenen Hamburger Hafenbahn mit der Deutschen Bundesbahn. Sie betreibt die Anlagen, die von der Hansestadt geplant, gebaut und instandgehalten werden. Insgesamt umfaßt die Hafenbahn ein Gleisnetz von 670 Kilometern. Von der neuen Anlage aus wird der gesamte Bahnbetrieb zwischen Wilhelmsburg, Neuhoof, Kattwyk und Hausbruch gesteuert.
3. **Schimmelmännchen-Mausoleum in Wandsbek**
Seit langem ist klar, daß das Schimmelmännchen-Mausoleum, ein Juwel klassizistischer Baukunst, dringend restauriert werden muß; die Restauration ist nun angelaufen! Das Bezirksamt Wandsbek, das Denkmalschutzamt, **der Wandsbeker Bürgerverein** und als Bau-träger der Kirchengemeindeverband Wandsbek hatten gemeinsam zu Spendenaktionen aufgerufen. An vielen Stellen in Wandsbek informierten Plakate die Öffentlichkeit. Vor Ort wurden Besichtigungen und Informationen angeboten. Die Bezirksversammlung Wandsbek und deren Kulturausschuß unterstützten die Aktionen. Die Zuversicht der Initiatoren hat Früchte getragen. Mit den Spenden vieler Bürger, Geschäftsleute und Vereinigungen in Wandsbek konnten jetzt die Arbeiten am Mausoleum begonnen werden.
4. Am 22. Januar wurde der neugeweihte Weihbischof Dr. Hans-Jochen **Jaschke** als Nachfolger des in den Ruhestand getretenen Prof. Dr. Karl-August Siegel in sein neues Amt als Bischofsvikar der römisch-katholischen Kirche in Hamburg und Schleswig-Holstein feierlich eingeführt.
5. **Bekenntnis zu Wohlstand**
Von der Moralphilosophie eines Aristoteles bis zur Reduzierung der Umweltbelastung durch die Kernenergie reichte die Themenpalette eines Vortrages, den Dominikanerpater **Dr. Heinrich Basilius Streithofen**, Leiter des Instituts für Gesellschaftswissenschaften Walberberg, im Oktober vor geladenen Gästen der HEW in Hamburg hielt. Streithofen, der sowohl Philosophie und Theologie als auch Nationalökonomie und Soziologie studiert hat und sich bisweilen gern als „Bettelmönch“ bezeichnet, bekannte sich in seinem

Kindernothilfe

Postgiro Essen 19 20-432

Wer pflegt mein Grab?

**Friedhofsgärtner-Genossenschaft
Hamburg e.G.**

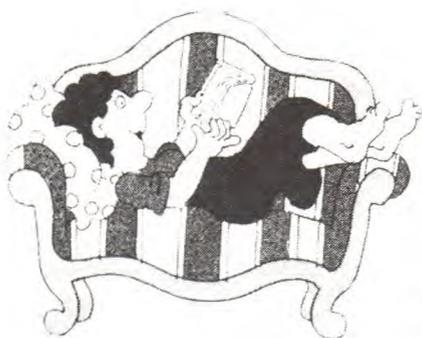


**Treuhandstelle für Dauergrabpflege
Hamburger Friedhofsgärtner GmbH**

Jetzt ist es an der Zeit, die Grabpflege und Frühjahrsbepflanzung zu bestellen!
Schließen Sie einen **Dauergrabpflegevertrag** ab! Wir beraten Sie gern **unverbindlich**.
2000 Hamburg 63 · Alsterdorfer Straße 573 · Telefon 50 42 95 + 50 46 56

Referat „Wirtschaftsethische Überlegungen zur friedlichen Nutzung der Kernenergie“ zum Wohlstand und dessen Wachstum. Das allerdings heiße dann ehrlicherweise auch, so der Pater, die Kernenergienutzung in der Bundesrepublik zu akzeptieren, weil keine realistische Alternative zu erkennen sei, wenigstens jetzt noch nicht. Wenn Sie Interesse am Streithofen-Referat haben können Sie den Vortrag im Wortlaut bei der HEW telefonisch unter der Telefonnummer 6 36 36 00 anfordern. c.c. HEW-Kontakte

6. Der Schauspieler **Jrg Pleva**, von dem Intendant **Friedrich Schütter** die Nachfolge in seinem Amt erhofft hatte, hat dieses Angebot nicht angenommen, weil er sich dann nicht so sehr auf **Darstellung** sammeln kann und allzusehr mit Büroarbeit zu tun hätte.
7. Die **Staatspolitische Gesellschaft e. V.** ist im Februar 1989 zur **Ohlsdorferstrae 37 in 2000 Hamburg 60** umgezogen — telefonisch zu erreichen unter **Tel. 4 80 10 26**. Der Vorsitzende **Dirk Fischer MdB** berreichte noch in den alten Räumen (An der Alster) das Programm für das erste Halbjahr 1989, das Tagesseminare, Naturschutzexkursionen, Stadtspaziergnge, politische **Abende**, Vorträge über Geschichte u. a. in Abendreihen, Wochenendseminare und Studienfahrten umfaßt. Wer dieses Programm haben möchte, melde sich bitte bei der Gesellschaft selbst. (Einige Exemplare werden zur Hauptversammlung mitgebracht).
8. Der stellvertretende Vorsitzende überbrachte dem Jugendhaus am Graumannsweg 42 die besten Wünsche zum 60jhrigen Bestehen. Er selbst hatte als Mitglied der bündischen Jugend das frühere Gebäude im Mai 1933 betreten, um dem Zugriff der HJ zu entgehen.
9. Die Hamburgischen Electricittswerke hatten am 14. Dezember 1988 mit den Brgervereinen ihr Jahresabschlugesprch. Herr Dipl.-Kfm. Roland Farnung, Vorsitzender der Hamburgischen Electricittswerke AG (HEW) hielt das Referat. Herr Iska-Holtz und Frau Ltz nahmen teil.
10. **Achtung aufgepaßt!** Unsere **Postämter** haben ab 1. Februar 1989 eine neue Telefonnummer:
 - Hamburg 76, Volksdorfer Straße 6 58 07-360
 - Nebenstelle Ifflandstraße 6 58 07-340
 - Nebenstelle Hofweg 6 58 07-320



Bücherhalle Mundsburg

Das Zeitalter der elektronischen Datenverarbeitung hat auch bei den **Hamburger öffentlichen Bücherhallen** begonnen. Die Aus- und Rückgabe von Büchern sowie der Leihverkehr und das Mahnverfahren werden mittels EDV durchgeführt werden. Nachdem die Zentralbcherei ihren Ausleihbetrieb bereits umgestellt hat, werden nach und nach die Stadtteilbchereien folgen.

Vom 23. Januar bis etwa Mitte April ist die Umstellung für die Bücherhalle Mundsburg vorgesehen. In dieser Zeit ist es uns leider nicht möglich, die Bücherhalle für unsere Leser geöffnet zu halten. Die noch entliehenen Bücher können jedoch in dafür im Vorraum der Bücherhalle aufgestellte Container gegeben werden.

Montag, Dienstag, Donnerstag von 9 bis 17 Uhr ist dieser Vorraum geöffnet. Während unserer Schlieungszeit ist darüber hinaus jede andere Bücherhalle bereit, Bücher entgegenzunehmen und auch auszuliehen.

Während der Schlieungsphase sind die Mitarbeiter der Bücherhalle damit beschäftigt, die Medien mit elektronisch lesbaren Etiketten zu versehen, die Titel in den Zentralrechner einzugeben, die Anlage zu installieren, neue Lesekarten anzufertigen, sich in das neue Verfahren einzuarbeiten. Da keine Erfahrungswerte vorliegen, läßt sich nicht genau schtzen, wie lange die Umstellungsphase dauern wird. Achten Sie bitte auf die Ankündigungen, die wir in der Presse bekanntgeben und an der Bücherhalle sichtbar anbringen werden.

Wir freuen uns auf ein Wiedersehen

Ihre Bücherhalle Mundsburg



Also

das ist doch .

Sehr geehrte Redaktion, die **Dezember-Ausgabe der „Rundschau“** habe ich soeben, gleich nach Erhalt, studiert; u. a. auf Seite 5 die Sparte unter der Bezeichnung „Wertvolle Sätze“. Sollte die Redaktion beabsichtigen, zukünftig jeweils u. a. auch geistliche Aussprüche in der „Rundschau“ abdrucken zu lassen, ich fände das sehr schön, aber bitte nicht unter dem Leitwort „Wertvolle Sätze“.

Ein Satz ist ein grammatikalischer Begriff (in der Reihenfolge Subjekt, Prädikat, Objekt) — was Sie aber bringen wollen sind keine Sätze, sondern geistvolle Aussagen, Aphorismen, oder einfacher: „Weisheits-sprche“.

Gertrud von Le Fort und Antoine de Saint-Exupery (s. Rundschau Nr. 8) waren überaus kluge, gläubige und äußerst empfindsame Naturen — sie würden sich im Grabe umdrehen, ihre so kunstvoll formulierten Aussprüche als „wertvolle Sätze“ bezeichnet zu sehen.

Nichts für ungut! Wie Sie sehen, wird die „Rundschau“ scharf unter der Lupe genommen.

Senta Schädlich

(der Redakteur bedankt sich für das Schreiben und den Hinweis, den er übernehmen will.)

Sehr geehrter Herr Tillmann: damit Sie sehen, daß ich die Rundschau gründlich lese, muß ich Ihnen zu dem „Gebet eines Juniors“ (8/88, Seite 5) etwas sagen: als ich bedeutend jünger war, habe ich diesen Text schon gekannt: ich las ihn als „Gebet einer Aebtissin“ aus dem Mittelalter (ergo: Quelle falsch angegeben?). Kann der „Verein Geborener Hamburger“ etwas dazu sagen? A. H., Hamburg 70

Sehr geehrter Herr Hans Iska-Holtz, in der Dezember-Ausgabe der Hohenfelder-Uhlenhorster Rundschau wird im Rahmen eines Leserbriefes auf die mangelnde Beleuchtung des Verbindungsfuweges zwischen dem Bahnhof Umlandstraße und der Eilenau aufmerksam gemacht.

Zu diesem Thema hat die GAL im Ortsausschuß Barmbek-Uhlenhorst im Januar 1988 einen Antrag, in dem die Aufstellung einer Laterne gefordert wurde, eingebracht, der vom Ortsausschuß einstimmig beschlossen wurde. Die Maßnahme wurde daraufhin in das „Beleuchtungsprogramm für Verbindungsfuwege in öffentlichen Grün- und Erholungsanlagen“ aufgenommen.

Leider hat die für die Aufstellung von neuen Laternen zuständige Baubehörde mitgeteilt, daß zur Zeit zusätzliche Beleuchtungsanlagen nicht finanziert werden können und nicht überschaubar ist, wann hierfür wieder Mittel zur Verfügung stehen werden.

Naths
Ortsamt Barmbek-Uhlenhorst

Nichts ist dagegen einzuwenden, wenn in unmittelbarer Nähe des Bahnhofs weitere Bäume gepflanzt werden, aber hätte man nicht mit Rücksicht auf die Menschen dieses Geld erst für eine ausreichende Beleuchtung ausgeben sollen, damit nicht Menschen zu Schaden kommen? I.-H.

Hohenfelder und Uhlenhorster Rundschau betr.: Nr. 39, Dezember 1988, Seite 14:

„Ein Schiff wird kommen — und mit Manilas festgemacht“
Diese drei Themen stimmen nicht und bedürfen einer fachlichen Richtigstellung:

1. Wenn wir das Jahr 1938 schreiben, dann stimmt der „Satz“. Zu der Zeit haben Schiffe noch mit Manilas, Kokos und Stahldrähten festgemacht.

2. Foto: Hierbei handelt es sich um das TS-Container-Schiff „Kamakura Maru“ der Nippon Yusen Kaisha (NYK-Line) aus Tokyo, Japan, Baujahr 1971, 51.139 t, 58.845 kn = 80.000 shp, speed 26,25 kn.

Die gleichmäßig gesteckten Leinen zeigen, daß diese auf Mooring-Winches gefahren werden, aus Synthetic-Material sind, und nur so den Anforderungen eines solchen Schiffes gerecht werden. Mooring-Winden arbeiten vollautomatisch, halten das Schiff optimal in seiner Park-Position und stecken oder hieven die Leinen selbsttätig. Es sind keine Mixed-Moorings oder Hand-Moorings ausgebracht. Manilas haben daher aus vielerlei Gründen keine Chance mehr.

3. Eine Manila 80 mm Ø zerfetzt bei einer Seilbruchkraft von 43,5 t in der Güte I und bei 38,7 t in der Güte II. Hier erfolgt schon der Bruch der Trosse.

Moderne Tonnage, Wirtschaftlichkeit, kurze Hafentiegezeiten, integriertes reduziertes Personal und schnelle Umschlagmethoden forderten auch die Hersteller von Seilen heraus, neue synthetische Festmacher zu entwickeln.

Ihr Hans Frese



Theater Konzerte Vorträge

Ernst-Deutsch-Theater, Mundsburg, Tel. 22 70 14 20

Noch bis 20. 2. 1989: „Die Morgengabe“ von A. Byrnes
23. 2.—7. 4. 89 „Das normale Herz“ von Larray Kramer, Inszenierung Jörg Pleva
20. 4.—29. 5. 89 „Benefiz bei Mattler“ von Friedrich-Wilhelm Meyer-Brin, Inszenierung von Friedrich Schütter (anlässlich des 800. Hafengeburtstags)

Theater an der Marschnerstraße, Tel. 29 26 65 (Uhrzeiten erfragen)

2. 2.—5. 2. 89 „Kiek mol wedder in“ Musical von Heinz Wunderlich
12. 2. 89, 18 Uhr: „Klarinetten von Bach bis Gershwin“, Hamburger Klarinetten Ensemble
17.—19. 2. 89 „Endstation Sehnsucht“ von Tennessee Williams
22.—25. 2. 89 + 28. 2.—4. 3. 89 „Ladies in Retirement“ von Pery und Denham: Kriminalstück in englischer Sprache
27. 2. 89, 20 Uhr: „Mit der transsibirischen Eisenbahn von Moskau quer durch Sibirien“ Farbdiaovortrag von Klaus Tanck und Jürgel Pagel
10.—12. 3. 89 „Fisch zu viert“ Moritat-Sachbericht von Wolfgang Kohlhaase und Rita Zimmer
14.—16. 4. 89 „Ganster, Gräber und Gelehrte“ Kriminal-Komödie von Irene Bencsik, Inszenierung von Imme Froh

Komödie Winterhuder Fährhaus

3.—31. 3. 89 „Big Love“ mit Sonja Ziemann u. Charles Regnier
24. 3.—1. 5. 89 „Auf und davon“ mit Wolfgang Roth u. Christine Schild

Hamburger Kammerspiele, Hartungstraße, Tel. 44 56 20

bis zum 25. 2. 89 „Familiengeschäfte“ von Alan Ayckbourn
ab 2. 3. 89 „Geliebter Lügner“ von Jerome Killy (mit Ursula Lingen und Kurt Meisel)

Philharmonisches Staatsorchester

19. + 20. 2. 89: 7. Konzert — Werke von Arnolf Schönberg, Wolfgang Rihm, Ferruccio Busoni und Robert Schumann (Ernest Bour-Heinrich Schiff-Hamburger Singakademie)
12.—14. 3. 89: 8. Konzert — Anton Bruckner, 8. Symphonie (Sinopoli)

Hermann-Ehlers-Akademie, Fibiger Straße, U-Bhf.-Kiwittsmoor

13. 2. 89 „Neue Medien sind mehr Medien — Die Medien fordern uns heraus“ Referent: Dr. Christian Zöllner
15. 2. 89 „Theodor Fontane — der Wanderer durch die Mark Brandenburg“ Referent: Prof. Dr. Klaus C. Haase
21. 2. 89 „Gibt es eine Verlagerung des Interesses der USA vom Atlantik hin zum Pazifischen Raum?“ Referent: Hartmut W. Becker
22. 2. 89 „Theodor Fontane als Romanautor“ Referent: Prof. Dr. Klaus C. Haase
7. 3. 89 „Welche Auswirkungen haben Gesundheits- und Rentenreform für den Bürger?“ Referent: Dr. Frank Steinmetz

Staatspolitische Gesellschaft e. V., Ohlsdorfer Str. 37, Tel. 480 10 26

24. 2. 89 **Besichtigung der Handelskammer**, Adolphsplatz 1 (16 Uhr)
2. 3. 89 **Besichtigung der Handwerkskammer**, Holstenwall 12 (16.30 Uhr)
13. 3. 89, 19 Uhr: in der **Patriotischen Gesellschaft, Trostbrücke**: General Wolfgang Altenburg spricht über NATO-Strategie und Rüstungskontrolle (vgl. Ziff. 8 unter „Personalien und Schnappschüsse“)

Galerie Hohenfelde, Ifflandstraße 85, 15 bis 18 Uhr, sa. 11 bis 13 Uhr bis 17. 2. 89 **Ausstellung des Luxemburger Kunstmalers Robert Brandy**

Katholische Kirche St. Marien, Danziger Straße 60

Zyklus „Romantische Orgelmusik, an der Orgel: KMD Eberhard Lauer
11. 2. 89, 19.15 Uhr: Werke von Liszt, Mendelssohn (III. Sonate) und Reger (II. Sonate)
15. 2. 89, 20.00 Uhr: Werke von Brahms (Choräle u. a.), Mendelssohn (VI. Sonate) und Reger (Variationen op. 73)
18. 2. 89, 19.15 Uhr: Werke von Reubke (Sonate), Mendelssohn (Sonate I) und Reger (Fantasie op. 135 b)

Dresdner Bank, Zweigsteller Mühlenkamp 5

seit 24. 1. 89 bis 4. 4. 89: **Ausstellung Anke Hohfeld: Aquarelle** (montags bis mittwochs und freitags: 9 bis 13 + 14.30 bis 16 Uhr)

Museum für Kunst und Gewerbe Hamburg

12. 2. 89 **Das Clavichord** (mit Musikbeispielen, ausgeführt von Studenten der Hochschule für Musik, Hamburg), Klaus Hummitzsch, Dr. Alexander Pilipczuk
19. 2. 89 **Außenwelt und Innenräume** — die dekorative Malerei Japans, Dr. Ursula Lienert
26. 2. 89 Einführung in die Ausstellung „Das Gold von Tarent“, Dr. Wilhelm Hornbostel
5. 3. 89 Einführung in die Ausstellung „Das Gold von Tarent“ Dr. Cornelia Ewigleben
12. 3. 89 **Vom Historismus zum Jugendstil** — Lederarbeiten des Hamburger Kunstgewerblers Georg Hulbe (1851–1917), Dr. Barbara Scharf
19. 3. 89 **Herbert Marxen** (1900–1954), Zeichner der „Jugend“ – verfolgt und verfehmt. Eine Wiederbegegnung, Dr. Ruth Malhotra
26. 3. 89 **Duane Michals** — Photograph des Unsichtbaren, Dr. Rüdiger Joppien

Altonaer Museumsvorträge, Museumstraße 23 (Altonaer Bf.)

14. 2. 89 Prof. Dr. Ingeborg Weber-Kellermann, Marburg
Von der bürgerlichen Hausfrau zur „gnädigen Frau“. Frauen im 19. Jahrhundert
14. 3. 89 Prof. Dr. Gerhard Kaufmann, Hamburg
125 Jahre Altonaer Museum und was nun?
Sammelpraxis und Darstellungsmöglichkeiten von Lebensverhältnissen des 19. Jahrhunderts.



Als neue Mitglieder begrüßen wir sehr herzlich:

1. Frau **Gertrud Stache**, Immenhof 20, 2000 Hamburg 76
2. Frau **Hildegard Reinhardt**, Ifflandstraße 75, 2000 Hamburg 76

Geburtstage

- | | |
|----------------------------|----------------------------|
| 1. 3. Anny Schäffer | 19. 3. Gustav Bennitt |
| 2. 3. Hella Pahl | 19. 3. Margrit Buddenberg |
| 5. 3. Olga Förster | 19. 3. Hertha Köser |
| 6. 3. Helma Heipcke | 23. 3. Irma Landsmann |
| 6. 3. Dr. Monika Tichbi | 24. 3. Armin Fellert |
| 7. 3. Edeltraud Schütze | 24. 3. Gabriele Maier |
| 9. 3. Horst F. Tack | 25. 3. Dr. Gerhard Welz |
| 10. 3. Friedrich Zywiets | 25. 3. Sylvia Zarnack |
| 11. 3. Helga Abels | 26. 3. Carl-Fr. Manzel |
| 12. 3. Elisabeth Kunze | 30. 3. Wolfgang Petersilie |
| 12. 3. Gerhard Prause | 31. 3. Hilde Cords |
| 14. 3. Ernst Heinrich Biss | |

Antennen

POTT®

Pott Antennen- und Datennetze GmbH

- Antennenanlagen
- Kabelfernsehen
- Satellitenfernsehen
- Sprechanlagen
- Datennetze

Beratung Planung Installation
Reparatur Wartung Miete
Wochenend-Notdienst

 **040/22939-01**

Heinrich-Hertz-Straße 133-139 2000 HH 76

Opitz

Bierlokal Speisewirtschaft

Hamburger Küche
nach Großmutter's Rezepten

Mundsburger Damm 17
2000 Hamburg 76

Tel. 040/229 02 22

Küche:

Täglich von 11 Uhr mittags bis 0.30 Uhr nachts
- Samstags ab 17.00 Uhr - 0.30 Uhr -
(wechselnder Mittagstisch)

Cafe Schneewittchen

Konditorei - Bäckerei

Die gepflegte Konditorei in Hohenfelde mit reicher
Auswahl an Gebäck und Torten

Ein Besuch lohnt sich!

Stammlokal des Vorstandes und des Senioren-Club
des Bürgervereins

Lübecker Straße 29 – Ecke Neubertstraße
2000 Hamburg 76 – Telefon 25 48 20

HANS ISKA-HOLTZ

jun.

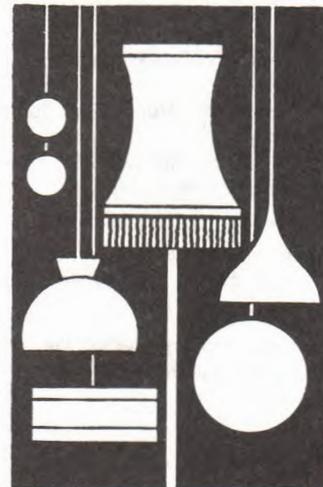
GRUNDSTÜCKSMAKLER
GRUNDSTÜCKSVERWALTUNGEN



2000 Hamburg 1
Holzdamm 14
Fernruf 241616



Gutes Licht zum Wohnen



Exklusive Leuchten

dazu

sämtliche Elektrogeräte in großer Auswahl
finden Sie bei uns

Horst Klar · Elektromeister

Wandsbeker Chaussee 30 2000 Hamb. 76 Tel. 255 244 u. 679 25 70

Installation – Heizung – Beleuchtung
Neuanlagen – Modernisierung – Antennenbau
Markisen und Reparaturen
Not- und Störungsdienst